

Die Orchidee des Jahres 2019 – Das Dreizählige Knabenkraut (*Neotinea tridentata*)

Das Dreizählige Knabenkraut ist einer der Orchideenarten, die aufgrund der molekulargenetischen Untersuchungen der letzten Zeit von einer Umbenennung des wissenschaftlichen Namens betroffen war. Hieß sie seit der Erstbeschreibung durch SCOPARIUS im Jahre 1768 durchweg *Orchis tridentata*, erfolgte durch die Arbeiten von BATEMAN et al. (1997) - zusammen mit einigen weiteren, zuvor der Gattung *Orchis* zugerechneten Arten - die Zuordnung zur bis dahin monotypischen Gattung *Neotinea*. So manch einen Orchideenfreund hat dies nicht gerade begeistert und so erfreut sich der alte Name nach wie vor großer Beliebtheit.

Das Dreizählige Knabenkraut hat einen überwiegend submediterranen Verbreitungsschwerpunkt und einzelne, weit vorgeschobene Vorpostenvorkommen in Westasien. Auch die Vorkommen im Nordosten Brandenburgs, die im Kontext zu Vorkommen im Nordosten Polens zu sehen sind - liegen weit nordöstlich des Verbreitungsschwerpunktes in den Kalkgebieten Mitteldeutschlands. Ansonsten fehlt die Art abgesehen von ganz vereinzelt historischen Vorkommen in Nordbayern und Südhessen schon immer in den Kalkgebieten des Alpenvorlandes und der deutschen Alpen und findet sich erst in den Südalpen wieder. Die Ursachen für diese merkwürdige Verbreitung sind nicht bekannt und auch kaum erklärbar. In den meisten Bundesländern gilt die Art mindestens als stark gefährdet.

N. tridentata zeichnet sich durch einen gedrungenen, manchmal fast kopfigen Blütenstand aus, der meist etwa 20-50 Einzelblüten trägt. Die Blütenlippe trägt meist intensiv violett gefärbte Punkte, immer wieder sind schwächer gefärbte Pflanzen zu finden. Sehr selten treten fast weiße Blüten auf. Die Pflanzen werden bei uns meist nicht größer als 20-30 cm, die Pflanzen bei Mallnow sind besonders kleinwüchsig. Die Blütezeit liegt in den Brandenburger Vorkommen im Nordosten in normalen Jahren in der 1. und 2. Maidekade, bei Mallnow meist etwas später.

N. tridentata ist in Brandenburg abgesehen von einzelnen Vorkommen des Helmknabenkrautes (*Orchis militaris*) in Trockenrasen Nordost-Brandenburgs, die überwiegend erst in jüngerer Zeit auftreten, die einzige Orchideenart kalk- bzw. basenreicher Halbtrockenrasen. Sie ist in Brandenburg gleichzeitig typische Art des FFH-Lebensraumtyps 6210 in prioritärer Ausprägung.

In einer 2014 in unserer Zeitschrift veröffentlichten Arbeit von GÜNTHER HAMEL wird die Verbreitungs- und Gefährdungssituation der Art ausführlich dargelegt. Die aktuellen Fundorte konzentrieren sich auf eini-



ge Trockenrasen-Schutzgebiete in der nordöstlichen Uckermark. Neben dem individuellen reichsten Vorkommen bei Geesow gibt es derzeit ca. 10 weitere Fundorte, die oft jedoch nur von wenigen Pflanzen besiedelt sind.

Der Pflegezustand vieler aktueller Vorkommen ist nach wie vor nicht optimal. Doch zumindest in den individuenreicheren Beständen bei Geesow, am Randow-Welsebruch und bei Mallnow wird seit vielen Jahren wieder extensiv beweidet und die Bestandssituation konnte dort teilweise deutlich verbessert werden.

Die aktuellen Vorkommen des Dreizähligen Knabenkrautes in Brandenburg sind von der

Wiedereinführung oder Aufrechterhaltung einer extensiven Nutzung abhängig. Diese Art der extensiven Beweidung – vorzugsweisen mit geeigneten Schafrasen in kurzzeitiger Umtriebsweide unter Simulierung der historischen Hütebeweidung - ist jedoch heute ökonomisch nach wie vor (zumindest in Brandenburg) kaum tragfähig und erfordert auch weiterhin zwingend eine Finanzierung der Landschaftspflege über Agrar-Umwelt-Maßnahmen oder aus Vertragsnaturschutzmitteln des Landes. Der mittelfristige Fortbestand von *N. tridentata* in Brandenburg darf mittlerweile dennoch als gesichert angesehen werden.